

[Read download] Der Golem

Der Golem

Von *Gustav Meyrink*

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #710399 in eBooksVerffentlicht am: 2016-01-14Erscheinungsdatum:
2012-01-17File Name: B01AMICES0 | File size: 75.Mb

Von Gustav Meyrink : Der Golem before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Golem:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich wei nichtVon Josephine Kelingob ich dieses Buch ein zweites Mal lese. Aber ich bin froh, dass es mir von einem Freund empfohlen wurde. Es ist beunruhigend, teilweise dster, teilweise magisch. Es ist nicht in einem einzigen Satz frhlich, obwohl auch gelacht wird. Es zeigt menschliche Zge ganz und gar unmenschlich und hoffnungslos. Wie der Beginn einer Kathastrophe, die man auf sich zukommen sieht und der man nicht ausweichen kann.Die einzige Hoffnung bleibt die Phantasie und die Magie.5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klassiker der phantastischen LiteraturVon Yvonne de AndrsDer Roman um eine Sage im Ghetto von Prag zhlt zu den Meisterwerken der

phantastischen Literatur in deutscher Sprache. Bhne der Geschichte ist eine Traumwelt, sie ist der einzige Ort, an dem der Golem auftritt. Der Traumheld dringt in das innere Zimmer ein, das fr eine zugemauerte Krankheit steht, und setzt sich mit seiner Vergangenheit auseinander. "Ich schlafe nicht und wache nicht, und im Halbtraum vermischt sich in meiner Seele Erlebtes mit Gelesenem und Gehrtem, wie Strme von verschiedener Farbe und Klarheit zusammenflieen." So beginnt der Roman "Der Golem". Der namenlose Ich-Erzler befindet sich in einem Hotelzimmer in Prag. Nach der Lektre ber das Leben des Buddha Gotame, verflft er in einen quhlenden unruhigen halluzinierenden Dmmerschlaf und kann nicht mehr unterscheiden, ob er wirklich wach ist oder trumt. Der anonyme Ich-Erzler schlpft im Traum in die Identitt des Gemmenschneiders und Antiquittenausbessers Athanasius Pernath. Der lebte circa dreieig Jahre vor der Erzhlung im alten jdischen Ghetto von Prag. Auch seine Geschichte wird in der ICH-Form erzht. So wirken seine Erfahrungen intensiver, existenzieller. Der Golem bergibt Athanasius Pernath ein geheimnisvolles hebrisches Buch. Er bekommt den Auftrag die beschdigten Initialen "I" des Kapitels "Ibbur" (Die Seelenschwngerung) auszubessern. Ab da gert sein Leben aus den Fugen. Der Golem steht in der jdischen Kultur fr etwas "Ungestaltetes". Der jdischen Legende nach hat der Wunderrabbi Lw aus Prag eine Menschenfigur aus Lehm geschaffen, den Golem, und diesen zum Leben erweckt. Er kann durch die Magie des kabbalistischen Zaubers zum Leben aktiviert aber auch wieder deaktiviert werden. Der Archivar Schemajah Hillel erklrt, was es mit dem Golem auf sich hat: "Der Golem ist einerseits Ausdruck der kollektiven Ghetto-Seele, andererseits ist es ein schattenhafter Doppelgnger Pernaths und reprsentiert einen Teil von dessen Selbst, das ihm bisher fremd war." Die Begegnung des Gemmenschneiders Pernath mit dem Golem zwingt ihn zur Konfrontation mit dem eigenen Ich. Er wird mit seltsamen Erinnerungen konfrontiert, hat Visionen und leidet unter Halluzinationen. Um einen diesem verschlossenen Raum der Psyche zu erlangen, steigt er in das "Zimmer ohne Zugang" hinab und mit "dem berstreifen der Kleider des Golem integriert Pernath Nicht-Bewusstes in sein bewusstes Ich und berwindet so diesen Doppelgnger." Er flft den perfiden Intrigen des Studenten Charousek und des Trdlers Aaron Wassertrum zum Opfer, gert unter Mordverdacht und findet sich im Gefngnis wieder. An diesem trostlosen Ort verlsst ihn die letzte Zuversicht und der emotionale Abwrtsstrudel dreht sich unaufhaltsam nach unten. Berraschend wird er entlassen und erlebt wie das Ghetto abgerissen wird und seine alten Freunde verschwunden sind. Die Identittssuche und der Selbstfindungsprozess sind das zentrale Thema des Romans. Der Ich-Erzler erwacht und fragt sich, ob das Erlebte wirklich oder nur ein Traum war, denn er stellt fest, dass keine Stunde verstrichen ist. Der anonyme Ich-Erzler nimmt sich vor: "Ich mu diesen Athanasius Pernath auffinden, und wenn ich drei Tage und drei Nchte herumlaufen sollte, nehme ich mir vor." Bei seinen Nachforschungen begegnet der Ich-Erzler sich selbst, d.h. seinem getrumten Ich als Doppelgnger und setzt sich mit der Frage nach der Identitt des Menschen, Mystik, okkulten Ansichten und der Gratwanderung zwischen Wahnsinn und klarem Verstand, Traum und Realitt auseinander. Wem der Golem erscheint, dem blickt er in seine eigene Seele, er ist sozusagen sein Doppelgnger. 1915, als die Buchausgabe im Kurt Wolff Verlag Leipzig erschien, waren die "alten" Ordnungsmchte untergegangen und es gab es einen starken Wunsch nach Heilsbotschaften und Erlsungsversprechen. Heute, 100 Jahre nach seinem erstmaligen Erscheinen scheint die besondere Strke dieses Romans die intensive Beschreibungen des jdischen Ghettos in Prag zu sein, als auch die Konstruktion einer geschlossenen phantastischen Welt. "Der Golem" wurde eines der Erfolgsbcher seiner Zeit und gehrt noch heute zu den Steadysellern. Es ist einer der bekanntesten Prag-Romane. Im Nachwort erklrt die Herausgeberin Ulrike Ehmann den Erfolg der dsteren Geschichte so: "Die Faszination des Romans lag wohl vor allem darin begrndet, dass er in dieser Zeit der politischen und sozialen Ungewissheit vermochte, die identittngste seiner Leser hervorzurufen, dass er den Lesern gleichzeitig zur Beruhigung aber einen bequemen Fluchtweg wies: den ekstatischen, Erlsung verheidenden Weg der Innerlichkeit, den Weg des Menschen zu sich selbst." 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vorhang auf fr... Von Rumpelstilz... den Golem! Es ist die Zeit um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert. Meyrink fhrt uns mit "Der Golem" mitten ins alte Prag, ins jdische Ghetto mit seinen verwinkelten, engen, schmutzigen Gassen, dunklen Rumen - hinein in ein Labyrinth der Schatten, Halluzinationen und Wahnvorstellungen, wo sich Traum, Fantasie und Wirklichkeit geheimnisvoll und fast undurchschaubar vermischen und den Leser in eine Welt von ganz eigenem dsteren Flair entfhren. Der anonyme Erzler der Geschichte, zu Besuch in Prag, hat vor dem Zu-Bett-Gehen in einem Buch ber das Leben Buddhas gelesen, flft in einen unruhigen Schlaf, der ihn in eine Traumwelt gleiten lsst, in der er Ereignisse, die sich vor mehr als 30 Jahren im Prager Judenviertel zugetragen haben, erneut durchlebt. "Der Golem" will "erlesen" und erfahren werden. Liebhaber von tiefgrndiger phantastischer Literatur mit einer Prise Schauerroman, einem Hauch Okkultismus und einer gehrigen Prise Mystik (deren manchmal surreale und hufig auch bedrohliche Szenen an Kafka erinnern) kommen mit diesem Roman voll auf ihre Kosten. "Der Golem" ist im wahren Sinne ein Klassiker der phantastisch-mystischen Literatur und neben Meyrinks Der Engel vom westlichen Fenster etwas vom Besten, was es in dieser Sparte gibt!

Kurzbeschreibung Nach der Lektre eines Buchs ber das Leben des Buddha Gautama flft der Erzler in einen unruhigen Halbschlaf. Sein schwindendes Bewusstsein entlsst ihn in einen Traum, in dem er sich als der Gemmenschneider

Athanasius Pernath in Prag wiederfindet. Pernath erhält von einem mysteriösen Auftraggeber ein Buch zur Reparatur. Handelt es sich bei diesem Unbekannten um den Golem, der der Sage nach alle 33 Jahre in Prag umgeht?

Zusammen mit Hanns Heinz Ewers und Karl Hans Strobl bildete Gustav Meyrink zur Zeit der Weimarer Republik das berühmte "Dreigestirn" von Verfassern unheimlicher Fantastik in Deutschland, deren auflagenstarke Bücher man heute "Bestseller" nennen würde. Während Strobls Werk mittlerweile (zu Unrecht) weitgehend vergessen ist und Ewers' Kotau vor dem Nationalsozialismus seine Wiederentdeckung nach dem Zweiten Weltkrieg erschwert hat, erfreuen sich die Geschichten und Romane von Gustav Meyrink eines anhaltenden Interesses. In *Der Golem*, einem Schlüsselroman des Expressionismus in Deutschland, trümt ein anonymes Erzähler von allerlei wunderlichen Ereignissen. Athanasius Pernath ist sein Name, er lebt als Gemmenschneider im jüdischen Getto von Prag und wird in zahlreiche Intrigen verwickelt und von Halluzinationen und Wahnvorstellungen heimgesucht. Durch ein Komplott des Trüdlers Aaron Wasserturm gerät er unter Mordverdacht, muss ins Gefängnis, wo er dahinsieht und alle Hoffnung aufgibt, bis er unerwartet entlassen wird und mit ansehen muss, wie das Getto abgerissen wird. Seine Freunde sucht er vergebens, bis er schließlich abstrzt -- und erwacht, um festzustellen, dass er keine Stunde geschlafen hat. Doch können all seine Erlebnisse wirklich nur ein Traum gewesen sein? Pernaths Spurensuche liefert Indizien, die auf das Gegenteil schließen lassen. Die Vorarbeiten zu *Der Golem* begann Gustav Meyrink (eigentlich: Meyer) bereits 1907, doch der Roman erschien erst 1913/14, zunächst in Fortsetzungen in der Zeitschrift "Die weißen Blätter", 1915 dann in Buchform. Obwohl der Titel auf die alte jüdische Legende vom aus Ton geschaffenen Menschen anspielt, hat der Roman selbst damit nur am Rande zu tun. Für Meyrink ist der Golem ein Symbol für den Geist des Prager Judengettos, das in seiner anthropomorphen Architektur detailliert und mit expressionistischer Sprachgewalt heraufbeschworen wird. Daneben zeigt das Buch eine Neigung zum Okkultismus, die in späteren Romanen Oberhand gewinnt -- was den Bchern nicht zum Vorteil gereicht. *Der Golem* ist bis heute Meyrinks bekanntester Roman geblieben -- verdientermaßen. Er erlebte seit seinem Ersterscheinen unzählige Neuauflagen und Auflagen. --Joachim Krüger

Buch der 1000 Bücher Copyright: Aus Das Buch der 1000 Bücher (Harenberg Verlag) *Der Golem* OA 1915 Form Roman Epoche Moderne

Der Golem von Gustav Meyrink zählt zu den wenigen Meisterwerken fantastischer Literatur in deutscher Sprache. Inhalt: Ein namenloser Erzähler, zu Besuch in Prag, fällt in seinem Hotelzimmer nach der Lektüre eines Buchs über das Leben des Buddha Gotama in einen unruhigen Halbschlaf. Sein schwindendes Bewusstsein entlässt ihn in einen Traum, in dem er sich als der Gemmenschneider Athanasius Pernath im geheimnisvollen Labyrinth des Prager Gettos wiederfindet. In dessen gespenstischer Atmosphäre voller Liebe und Leidenschaften, Intrigen, Hass und Verbrechen, Angst und Grauen begegnet Pernath dem Golem, der als Doppelgänger des Menschen erscheint. Seine Begegnungen mit dem Golem gipfeln im Wunsch und in der Hoffnung, ein erstes, unsterbliches Ich zu erlangen. Als der Erzähler wieder erwacht, findet er einen verwechselten Hut mit dem Namen Athanasius Pernath. Bei seinen Nachforschungen entdeckt er weitere Spuren des Getrumten in der so genannten Wirklichkeit. Der Schluss, in dem der Erzähler sich selbst, d. h. seinem getrumten Ich als Doppelgänger begegnet, lässt ihn und mit ihm die Leser im Ungewissen über den Wirklichkeitscharakter des Erlebten.

Aufbau: Der Roman zehrt stofflich von den weit verbreiteten jüdischen Legenden um den Wunderrabbi Löw aus Prag, der eine Menschenfigur aus Lehm, den Golem, geschaffen und ihn zum Leben erweckt habe. Damit verbindet Meyrink religiöse und mystische Erlungsmotive verschiedener Herkunft. Literarisch orientiert er sich an Romantikern wie E. T. A. Hoffmann und Edgar Allan Poe; man kann seinen Roman als Nachklang der Schauerromantik lesen, aber auch als Vorläufer der modernen Traum- und Angst-Literatur mit Franz Kafka und seinem deutsch-jüdischen Umkreis war Meyrink in Prag gut bekannt. Die Struktur der Handlung ist zunächst antithetisch; der alltäglichen Weltsicht steht eine spirituell-fantastische gegenüber, die sich im Lauf des Geschehens immer stärker durchsetzt, so dass Figuren, Erzähler und letztlich auch der Leser sich schließlich in einer geschlossenen fantastischen Welt wiederfinden.

Wirkung: *Der Golem* wurde eines der Erfolgsbücher seiner Zeit. Dies liegt gewiss nicht nur an der effektvollen Kombination spektakulärer und rätselhafter Motive oder an der geschickten Balance zwischen hoher und trivialer Literatur. Unverkennbar war bei den Zeitgenossen von Meyrink, deren gesicherte Ordnung im Ersten Weltkrieg zusammenbrach, ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Heilsbotschaften und Erlungsversprechen aller Art vorhanden. *Der Golem* spiegelt insofern sowohl die Brichtigkeit der empirischen Welt wie die Sehnsucht nach einer alternativen Wirklichkeit. Die epochale Brisanz des Golem-Stoffs wurde wenige Zeit nach diesem Roman durch die Filmfassung von Paul Wegener (*Der Golem wie er in die Welt kam*, 1920) ebenso bekräftigt wie durch die Neuauflage der zu Grunde liegenden jüdischen Legenden durch Chajim Bloch (*Der Prager Golem*, 1920). J. V.